Ä-K22-333 Jetzt klimaneutral werden: Wirtschaft erneuern

Antragsteller*in: Lydia Vogler

Änderungsantrag zu WP-5

In Zeile 26:
~~Erfolg bedeutet für deutsche Unternehmen immer noch in erster Linie: Die Gewinne steigen und steigen. Aber wollen wir den Konzern mit Rekordgewinnen, dessen Produkt eine tödliche Belastung für die Allgemeinheit darstellt, wirklich als Beispiel für erfolgreiches Wirtschaften hochhalten? Nein, die klassische ökonomische Erfolgsmessung steht in direktem Widerspruch zu einer nachhaltigen, klimaneutralen und krisenfesten Wirtschaftsweise. Das Gegenmittel heißt „Gemeinwohlorientierte Bilanzierung“. Die gemeinwohlorientierte Bilanzierung bewertet den Erfolg eines Unternehmens nicht allein anhand klassischer finanzieller Kriterien, sondern rechnet auch Kosten und Nutzen für Gesellschaft und Umwelt ein. Wir wollen Unternehmen mit Landesbeteiligung und Privatunternehmen bei der Einführung der gemeinwohlorientierten Bilanzierung beraten und unterstützen.~~

Wir setzen uns ein für eine Wirtschaft, die ressourcenschonend arbeitet, ihre Geschäfte transparent führt und faire Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeitenden garantiert. Die von der EU für alle Mitgliedsländer eingeführte verbindliche Nachhaltigkeitsberichterstattung für bestimmte Unternehmensgrößen und das deutsche sowie europäische Lieferkettengesetz tragen schon heute dazu bei, dass Unternehmen fairer und nachhaltiger wirtschaften. Wir setzen uns dafür ein, dass Unternehmen dabei unterstützt werden, diesen Berichtspflichten nachzukommen und die damit verbundenen ökologischen und sozialen Bedingungen zu erfüllen. Darüber hinaus setzen wir uns für gemeinnützige Arbeitgeber*innen, Genossenschaften, Sozialunternehmen und solidarische Gemeinschaften ein. Nicht alle Unternehmen werden durch die in der EU beschlossene Nachhaltigkeitsberichterstattung erfasst. Daher möchten wir die Gemeinwohlorientierte Bilanzierung einführen. Mit wirtschaftlichem Erfolg wird noch immer vor allem Wachstum und Gewinnsteigerung verbunden. Da sich Wirtschaftswachstum jedoch nicht vollständig vom Ressourcenverbrauch entkoppeln lässt, werden planetare Grenzen missachtet, die Klimakrise verstärkt und die Allgemeinheit belastet. Wirtschaftliche Erfolgsmessung darf sich daher nicht allein auf Gewinnmaximierung beschränken, sondern muss sich am Wohlbefinden der Menschen orientieren. Durch die Abkehr von einseitiger Gewinnmaximierung und stattdessen mit Orientierung auf das Gemeinwohl sind wir überzeugt, schaffen wir nachhaltige, klimaneutrale und resiliente Unternehmen. Wir werden das Managementinstrument "Gemeinwohlorientierte Bilanzierung" einführen. Diese bewertet den Erfolg eines Unternehmens nicht allein anhand klassischer finanzieller Kriterien, sondern bezieht auch Kosten und Nutzen für Gesellschaft und Umwelt ein. In einer Testphase zur Gemeinwohlorientierten Bilanzierung werden Unternehmen mit Landesbeteiligung und private Unternehmen bei der Umsetzung unterstützt und der Erfolg des Instrumentes anschließend evaluiert. Dazu werden wir Zertifizierungen von Unternehmen über die Wirtschaftsförderung Brandenburg finanziell ermöglichen. Dieser Prozess soll von Forschungen lokaler Hochschulen wissenschaftlich begleitet werden. Langfristig soll die Gemeinwohlorientierte Bilanzierung als Kriterium im Brandenburgischen Vergaberecht sowie bei Direktinvestitionen in Wirtschaftsunternehmen durch das Land Brandenburg etabliert werden.

Begründung

Geminwohlorientierte Bilanzierung sollte als konkretes Projekt im Wahlprogramm auftauchen. Der problematische Zusammenhang zwischen unbegrenztem Wirtschaftswachstum und der Missachtung planetarer Grenzen sollte klar benannt und ein möglicher Lösungsweg aufgezeigt werden.